



Natur am Wegrand

Bächlein, Pfützen und feuchte Stellen entlang von Feldwegen werden als wichtiger Lebensraum für selten gewordene einheimische Tiere und Pflanzen verkannt. Dabei sind diese Feuchtgebiete äusserst wertvoll für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft. Sie sind ein letzter Überrest der einst weit verbreiteten Wiesenbächlein und Riedwiesen, welche in Rothenfluh grösstenteils eingedolt bzw. entwässert wurden. Folgende Punkte sprechen dafür, diese Lebensräume zu erhalten und aufzuwerten:

- Hier leben bedrohte und in der Schweiz geschützte Pflanzen- und Tierarten (z.B. Amphibien).
- An der ganzjährigen Blütenpracht und den attraktiven Tierarten (z.B. Schmetterlinge, Libellen, Feuersalamander) erfreuen sich aufmerksame Spaziergänger.
- Die Vegetation wird nur selten oder gar nicht gemäht. Das gibt Pflanzen und Tieren einen Lebensraum, welcher auf den Wiesen und Äckern nicht gegeben ist. Im Winterhalbjahr finden z.B. Vögel an diesen Stellen immer noch Samen und Insektenlarven.
- Spätblühende Pflanzen (z.B. Flohkraut, Minzen, Blutweiderich, Engelwurz) sind eine begehrte Futterquelle für Bienen und andere Insekten.
- Auch periodisch wasserführende Pfützen, die regelmässig austrocknen, haben ihre eigenen, hochspezialisierten Tier- und Pflanzenarten.



Wertvolles Feuchtgebiet am Weg Rothenfluh-Chälen. Kaulquappen des Glögglifroschs.



Tümpel entlang dem Dübachweg. Larve des Feuersalamanders.

- Die feuchten Schlamm- und Mergelablagerungen dienen als Baumaterial für viele Tierarten (z.B. Mehlschwalben, Kleiber, Mörtelbienen, Grabwespen).
- Diese Lebensräume entlang den Wegen sind Vernetzungsstruktur und Wanderkorridore für viele wirbellose Tiere und Kleinsäuger. Beispielsweise nutzt das Hermelin den dichten Vegetationsstreifen, um auf andere Felder zu gelangen.

-Unterhaltsarbeiten an Entwässerungsgräben sind nötig (nach Starkregen, etc.)
-diese können so durchgeführt werden, dass die Feuchtzone erhalten bleibt und sogar seltene Pflanzen und Tiere gefördert werden
- das Verlegen von Drainageröhren erachtet der NUVRA als problematisch, da dabei Feuchtgebiete zerstört werden und hohe Unterhaltskosten entstehen

Bei Unterhaltsarbeiten werden immer wieder ökologisch wertvolle Wegentwässerungen zerstört. Der NUVRA hat deshalb ein Inventar der ökologisch wertvollen Wegentwässerungen erstellt, das dem Gemeinderat von Rothenfluh als Entscheidungsgrundlage bei bevorstehenden Sanierungen von Feldwegen dient (z.B. bei Wasserschäden, verstopften Drainagen, Mergelerneuerung).

Das Inventar, welches auf der NUVRA-Website eingesehen werden kann (www.nuvra.ch), umfasst 21 kürzere und längere offene Wegentwässerungen oder wegbegleitende Bächlein im Landwirtschaftsgebiet. Inventarisiert wurde der Wasserlauf und die unmittelbar anstossende Sumpfbzone / Böschung.

Die ökologisch wertvollen Wegentwässerungen sind wichtige Mosaiksteine der schönen Landschaft Rothenfluh. Tragen wir Sorge zu ihnen!

z.B. in einem Kasten:

Wenn jemand das artenreichste dieser Biotope beim Dübachweg kennenlernen und beim Unterhalt mithelfen möchte, ist er/sie herzlich eingeladen sich am 19. Baselbieter Naturschutztag zu beteiligen:

Samstag, 26. Oktober 2013, 13:15 bis ca. 17 Uhr

Treffpunkt: beim Bürgerschopf Rothenfluh

Mitnehmen: Dem Wetter angepasste Kleidung, Gummistiefel, Schaufel, Handschuhe

Im Anschluss offeriert der NUVRA ein Zvieri